

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.— frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zeile 75 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Balm- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N 28

Samstag, den 6. März abends

32. Jahrgang 1920

Notales.

* Erfreulicherweise haben die wahlberechtigten Eltern der Kinder der lath. Schule einstimmig beschlossen, nur eine Wahlliste für die bevorstehende Wahl des Elternbeirates aufzustellen. Infolgedessen ist die Wahl am 14. März überflüssig. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im amtl. Teil und an der Bekanntmachungstafel an der Bürgermeisterei.

* Wir wollen schon heute auf den am Sonntag, den 14. d. M., im Frankfurter Hof stattfindenden Unterhaltungsabend des Männer-Turnvereins hinweisen.

* Ein großes Verbrechen wird durch die Geschicklichkeit und den Scharfsinn des weltberühmten Detektivs John Braun nach Jahren aufgedeckt; der Verbrecher der gerechten Strafe überliefert. Das glänzende Spiel, verbunden mit der vorzüglichen Regie, wird das Publikum die ganzen vier Akte hindurch fesseln und in Spannung halten. Dieser hochinteressante, mit den größten Gefahren verbundene, abwechslungsreiche Film, „Das Geständnis“, kommt am Sonntag, den 7. März im Cronberger Lichtspieltheater zur Vorführung.

* Die Inhaber von Postcheckkonten können bis auf weiteres im Verkehr mit dem Saargebiet den Auslandsnachnahmepostkarten Zahlkarten beifügen.

* Zur Frage der Steuernachricht. Wer Vermögen oder Einkommen, das zu einer öffentlichen Abgabe hätte veranlagt werden müssen, bisher nicht angegeben hat, und deswegen verwirkte Strafen wegen Steuerhinterziehung sowie Verfall des verschwiegenen Vermögens gemäß dem Gesetz über Steuernachricht abgeben will, wird aufgefordert, das bisher nicht angegebene Vermögen im Einkommen spätestens bis zum 15. April 1920 einem Finanzamt, das für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs zuständig ist, anzugeben. Die Angaben können mit der Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs verbunden oder als Nachtrag hierzu innerhalb der Frist — bis zum 15. April 1920 — eingereicht werden. Dabei sind Vor- und Zunahme, Stand, Beruf oder Gewerbe nebst Wohnort und Wohnung oder Firma und Sitz genau zu bezeichnen. Die Angabe befreit den Steuerpflichtigen von jeder Strafe wegen Steuerhinterziehung, die sich auf das nachträglich angegebene Vermögen oder Einkommen beziehen. Nachforderungen von Abgaben für die Zeit vor dem 1. April 1915 sind ausgeschlossen. Vermögen, das bei der Veranlagung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs oder zum Reichsnotopfer vorläufig verschwiegen ist, verfällt kraft Gesetzes dem Reich. Unrichtige Angaben, die sich etwa noch in der Steuererklärung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs finden, müssen daher unverzüglich und jedenfalls so zeitig berichtet werden, daß die Angabe noch bei der Veranlagung zu der Steuer berücksichtigt werden kann.

* Das „Reiche“ Frankfurt. Auf dem Fastnachtball im Zoologischen Garten sollen, durchaus glaubwürdigen Mitteilungen zufolge, bloß 2000 Flaschen Sekt a. 85 M. getrunken worden sein, in Zahlen 170 000 M. — Der am Samstag im gleichen Lokal abgehaltene sogen. „Böse Buben-Ball“ war buchstäblich überfüllt, trotzdem die Damenkarte 20

und die Herrenkarte 30 M. kostete. Wieviel Flaschen Wein und Sekt da getrunken wurden, konnte der Chronist nicht ermitteln. — Und da sagte einer, Frankfurt befände sich auf dem Wege der Verarmung.

* Der Stand der Wintersaaten ist zur Zeit nicht sonderlich gut und läßt keine zufriedenstellende Ernte erwarten. Der Mangel an künstlichen Düngemitteln macht sich von Jahr zu Jahr mehr und mehr bemerkbar. Auch alle übrigen landwirtschaftlichen Produkte dürften unter diesem Mangel ebenfalls zu leiden haben.

* Keine Sommerzeit für 1920. Die Einführung der Sommerzeit kommt, wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, auch für 1920 nicht in Frage, nachdem die Nationalversammlung im Vorjahr den betreffenden Gesetzesentwurf mit großer Mehrheit abgelehnt hat.

* Eine Jugend-Herberge auf dem Feldberg. Der Frankfurter Zweigverein für deutsche Jugendherbergen plant gemeinsam mit dem Frankfurter Taunuskreis die Errichtung einer großen Jugendherberge auf dem Feldberg.

* Briefpostbeförderung nach Amerika im März. Im Monat März finden Postabgänge nach Amerika außer mit englischen Dampfern (etwa zweimal wöchentlich) noch mit folgenden Dampfern statt: Dampfer „Nieuw Amsterdam“ nach New York, von Rotterdam am 12. März, Postschluß in Emmerich (Auslandsstelle) am 10. März vormittags und in Hamburg (Auslandsstelle) am 8. März abends. Dampfer „Ostar 2.“ nach New York, von Kopenhagen am 18. März, Postschluß in Hamburg (Auslandsstelle) am 16. März und in Emmerich (Auslandsstelle) am 14. März. Dampfer „Frika“ nach Rio de Janeiro usw., von Amsterdam am 24. März, Postschluß in Emmerich (Auslandsstelle) am 22. März vormittags und in Hamburg (Auslandsstelle) am 20. März abends. Dampfer „Noordam“ nach New York, von Rotterdam am 26. März, Postschluß in Emmerich (Auslandsstelle) am 24. März vormittags und in Hamburg (Auslandsstelle) am 22. März abends.

* Der Entwurf eines Jugendgerichts-Gesetzes ist soweit fertiggestellt, daß er demnächst dem Reichskabinett und der Nationalversammlung zugehen kann. In ihm wird auch das materielle Jugendstrafrecht geregelt. In strafrechtlicher Hinsicht wird das Strafmündigkeitsalter auf das vollendete 14. Lebensjahr hinaufgesetzt. An die Stelle des Verweises tritt richterliche Mahnung. Die Schulaufsicht kann bis zur Dauer von drei Jahren ausgesprochen werden. Ferner ist die bedingte Verurteilung vorgesehen und zwar in Form der bedingten Strafauflage. An die Stelle der Untersuchungshaft tritt anderweitige Unterbringung. Bei den Verhandlungen ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen, die Verteidigung obligatorisch und die Zuziehung von Vertretern der Jugendämter und der Fürsorgevereine zulässig.

* Bereitstellung von Holz für Wagnereibetriebe. Landrat v. Trotha in Vangenschwalbach macht Folgendes bekannt: „In den für die Landwirtschaft wichtigen Wagnereien macht sich die bestehende Holzsteuerung besonders bemerkbar. Wenn die Betriebe das Holz zu den bestehenden hohen Preisen erwerben müssen, stellen sich die Kosten für Instandhaltung und Erneuerung der landwirtschaftlichen Geräte außergewöhnlich hoch. Vielen Betrie-

ben wird es überhaupt nicht möglich sein, das nötige Holz zu erwerben. Ich halte hier ein Eingreifen der Gemeindeverwaltungen durch Zuweisungen von Kuchholz zu annehmbaren Preisen für dringend nötig. Bei der Ueberweisung des Holzes könnten evtl. auch die Preise, zu welchen die Wagnereibetriebe die Erzeugnisse liefern und Arbeiten auszuführen bereit sind, vereinbart werden.“

* Hindenburgs Erinnerungen Aus meinem Leben werden, wie die „Tägliche Rundschau“ hört, am 9. April gleichzeitig im In- und Ausland erscheinen. Der erste Teil behandelt die Jahre bis 1914, der zweite die Kriegsführung im Osten bis zum 26. August 1916, dem Tag der Ernennung zum Generalstabschef, der dritte Teil die Zeit von da bis Ende 1917, der vierte den Entscheidungskampf im Westen und der fünfte den Zusammenbruch nach dem 11. August 1918 und Hindenburgs Abschied.

* In der Nationalversammlung liegt dem Vernehmen nach eine Interpellation vor, welche in den nächsten Tagen erörtert wird, wegen der von der Frankfurter Kriegswucherabteilung aufgedeckten Durchstechereien größten Maßstabes bei der Staatsfabrik Siegburg. Es sind sehr angesehene Industriefirmen in die Angelegenheit verwickelt. Der besonders bekannte Fall Heidelberger soll übrigens der verhältnismäßig wenig bedeutendste sein. Andere Firmen haben die Durchstechereien in erheblich schlimmeren Maße betrieben. Bereits in früheren Jahren sollen diese Zustände zur Sprache gekommen, aber infolge unsachlicher Behandlung wieder in der Versenkung verschwunden sein. Die Öffentlichkeit hat ein dringendes Interesse daran, daß diese vaterlandsverräterischen Maschinationen endlich restlos aufgedeckt werden, worauf die Nationalversammlung nunmehr ihrerseits auch dringen wird. Von artilleristischen Sachverständigen ist erklärt worden, daß im Felde in der letzten Zeit des Krieges hauptsächlich, teilweise bis zu drei Vierteln der Geschosse unserer Armee entweder Blindgänger oder Frähtrepper gewesen sind. Das ist schamloser Verrat an der Armee und dem Vaterlande.

* Die Verdoppelung der Eisenbahnfahrpreise hat eine weitere starke Abwanderung aus der zweiten in die dritte und vierte Wagenklasse zur Folge gehabt. Namentlich die letztere ist jetzt riesig überfüllt, während die teureren Abteile mehr und mehr gemieden werden. Auch die Abonnementkarten sind in früherem Umfang nicht erneuert worden.

* Gegen den gewerbsmäßigen Schleichhandel. Generalleutnant v. Stolzmann, der Kommandeur der 11. Reichswehrbrigade, will den Ausnahmezustand dazu benutzen, um dem Schiebertum und dem Schleichhandel energisch zu Leibe zu rücken. Diesem Zwecke soll eine in den nächsten Tagen erscheinende Verordnung dienen, die das Post- und Briefgeheimnis zum Teil aufhebt und eine Durchsuchung der Pakete und Eisenbahn Güter ermöglicht. Diese scharfen Maßnahmen sind jedoch nur gegen die gewerbsmäßigen Schleichhändler und Schieber gerichtet. Die Verordnung soll es namentlich ermöglichen, das bekannte Loch im Westen verstopfen zu helfen. So wurden beispielsweise allein in Frankfurt an einem der letzten Tage 224 Schieber verhaftet. Die Befehlshaber der angrenzenden Bezirke haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, eine ähnliche Verordnung

in den ihnen unterstellten Kommandogebieten zu erlassen.

* Die Revision des Friedensvertrages. Zu den wiederholt aufgetauchten auswärtigen Meldungen über die Absichten der Alliierten, den Versailler Vertrag zugunsten Deutschlands zu revidieren, wird aus dem Auswärtigen Amte mitgeteilt, die schwere Notlage Deutschlands müsse den Alliierten schon dadurch bekannt geworden sein, daß wir nicht in der Lage waren, die uns vom Ausland angebotenen Lebensmittel und Rohstoffe anzukaufen. Die Alliierten sind gut informiert darüber, daß Deutschland keine Zahlungsmittel besitzt. In den letzten Sitzungen der Wiedergutmachungskommission wurde anlässlich der Besprechungen über die Kohlenfrage deutscherseits darauf hingewiesen, daß unsere Industrie viel leistungsfähiger wäre, wenn die finanzielle Notlage Deutschlands einigermaßen beseitigt werden könnte. Obwohl die deutsche Regierung nicht darüber informiert ist, was die Alliierten zu tun beabsichtigen, um Deutschland zu helfen, ist sie aber der Ansicht, daß die Alliierten Deutschland Hilfe leisten werden müssen, wenn der Zusammenbruch verhindert werden soll. Ob sie bereit sind, es zu tun, ist eine andere Frage. Aber trotzdem steht es zweifellos fest, daß der Zusammenbruch Deutschlands eine Gefahr für Europa darstellt.

* Wichtig für ehemalige deutsche Gefangene in England. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Das in London zurückgebliebene Gepäck ehemaliger Kriegs- und Zivilgefangener ist jetzt von England freigegeben. Der Abtransport wird von der Hamburg-Amerika-Linie geleitet und erfolgt in Teilsendungen auf verschiedenen Dampfern. Die Empfänger erhalten ihr Eigentum kostenlos bis zur Bahnstation des Wohnortes zugestellt. Im Interesse der beschleunigten Abfertigung wird allen die ihr Gepäck aus England erwarten, dringend empfohlen, sofort ihre jetzige Adresse sowie die Bezeichnung, den Wert und den Lagerort der betreffenden Güter schriftlich der Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung Gefangenengüter, in Hamburg anzuzeigen. Bei Verlust oder Beschädi-

gungen auf dem Transport wird für nachweisbaren Schaden eine Vergütung bis zu 1000 Mk. gezahlt. Falls die Eigentümer eine höhere Wertversicherung auf eigene Kosten wünschen, müssen sie eine entsprechende Mitteilung gleichfalls der Hamburg-Amerika-Linie zugehen lassen.

Zehn Gebote für 1920.

Oberstleutnant von Mehlich (Dresden), Chef des Generalstabes des Wehrtreffes 4, veröffentlicht in den „Süddeutschen Monatsheften“ die folgenden zehn deutschen Gebote für 1920:

1. Bleibe stolz darauf, daß das deutsche Heer vier Jahre lang einer Welt von Feinden mannhaft widerstand. Präge dieses Selbstbewußtsein Kindern und Enkeln ein. Schäme dich aber unseres Zusammenbruchs präde keine Mitschuld und tilge sie.
2. Gebrauche nicht Große Worte; sie sind verbraucht. Schaffe vielmehr stillliche Werte. Beginne im eigenen Pflichtbereich.
3. Beachte wohl, daß nicht Tage zu lösen vermögen, was die Jahrzehnte geknüpft. Laß nicht Leidenschaft, sondern zähe Geduld deine Beraterin sein.
4. Liebe jeden Deutschen, der Deutscher sein will, wie dich selbst.
5. Ehre jede pflichttreue Einordnung vor dem Zusammenbruche, auch wenn sie ihn nicht verhütete. Achte jede redliche Aufbaubestrebung nach ihm auch wenn sie noch nicht viel erreicht.
6. Vergiß nie, daß, mächtiger als innerer Zwist, äußerer Feind vor den schlecht verschlossenen Türen steht und leicht käuflicher Verrat in den eigenen Mauern wohnt.
7. Glaube unerschütterlich an unseren Aufstieg! Suche was eint, meide was trennt.
8. Nimm dir der Krieg weder Gesundheit, noch Vater, Söhne oder Brüder, so hast du wohl ein kaum erfüllbar Maß von Dank und Pflichten zu erfüllen, aber nur wenig Recht zu haben und zu fordern.
9. Von allem Niederen verachte am grimmigsten den Eigennutz! Auf ihm beruht alles Uebel, von

der kleinsten Schwäche, bis zum gemeinsten Verbrechen.

10. Arbeite für Kinder und Enkel, Waisen und Gefangene! Deren Zukunft sei dein Vaterland. Nächstenliebe zu ihnen deine Landesliebe.

Sonntagsgedanken

Lasset die Freude herein!

Und wenn das Herz hundert Tore hätte zu heben, so lasset die Freude herein zu allen Toren!

Karl Weber.

Darum sollet ihr in allem Todeschatten endlich einmal anfangen, auch richtig und herzlich zu freuen. Ganz still und heimlich mäßt ihr dem Glanz der Freude Raum geben. Im Sonnenschein will alles Voll jauchzen, in der Sonnenlosigkeit können nur die Sonnenkinder. Also sollet ihr, statt traurig und verzweifelt zu sein, einmal alle die zerstreuten Lichtstrahlen in euch selbst sammeln und aufnehmen und in allem Dunkel die wandelnden Vertreter des Sonnenscheins sein.

Heinrich Lhopla.

Der Morgen graute ganz von fernher. Kam ein erstes blaßes Dämmern drang durch die Nacht. Auf dem Dach, auf dem spitzen Giebel saß eine Amsel und sang die anderen Vögel wach. Es sangen ihr altes Lied:

„Freude, Tochter aus Elysium,
Wir betreten freudebetrunken,
Himmelsche, dein Eigentum.“

Sie können kein anderes. Es ist ihnen das Lied des Lebens, und wollte Gott, wir alle könnten über Leid und Tod hinüber, alle nur das einzige das Lied des Lebens, zu dem die Saiten in uns aufgespannt sind.

Anna Schieber.

Aufstellung einer Liste

für die Wahl des Elternbeirats der evang. Volksschule. In der am Sonntag, den 14. März, nachmittags von 3-5 Uhr im Klassenzimmer des Fräulein Freitag, Zimmer 11, stattfindenden Wahl des Elternbeirats der evang. Volksschule sind zwei Vorschlagslisten eingegangen.

Liste I.

1. Herr August Henrich, Schlosser, Talstraße
2. Herr Jean Jahn, Schneidemeister, Hartmutterstr.
3. Frau A. Bettenbühl geb. Weidmann, Mauerstr.
4. Herr Martin Schauer, Schuhmachermstr., Katharinenstr.
5. Herr Gottfried Weidmann, Gastwirt, Frankfurterstr.
6. Frau A. André geb. Zubrod, Tanzhausstraße
7. Herr Rudolf Schott, Maler, Tanzhausstraße
8. Herr Ludwig Weidmann, Gärtner, Gartenstraße
9. Herr Gg. Hennemann, Gärtner, Doppesstraße
10. Herr Fritz Hirsch, Elektrotechniker, Talweg.

Liste II.

1. Herr Andreas Schrödt, Talstraße 28a
2. Herr Heinrich Krieger, Steinstraße 11
3. Frau Käthe Feldmann, Talstraße 30
4. Herr Georg Prohmann, Frankfurterstraße 37
5. Herr Johannes Hofmann, Doppesstraße 1

Als Ersatzleute:

1. Herr Gustav Tilliger, Mauerstraße
2. Herr Georg Krebs, Grabenstraße
3. Frau Susanne Henrich, Minnholzweg 12
4. Herr Wilhelm Decker, Steinstraße 6
5. Herr Georg Haas, Mammolshainerweg 2.

Cronberg, den 6. März 1920. Der Wahlvorstand.

Kandidatenliste zum Elternbeirat der kath. Schule.

1. Herr Wilhelm Hartmann, Lehrer, Hartmutterstraße 9
 2. Herr Johann Kiefer, Monteur, Eichenstraße 14
 3. Herr Otto Weber, Wagner, Mauerstraße 6
 4. Herr Wilhelm Bäder, Tischler, Gr. Hinterstraße 7.
 5. Frau Anna Hartmann, Synagogenstraße 4.
 6. Herr Josef Jäger, Kaufmann, Katharinenstraße 2
 7. Frau Johanna Jäger, Talstraße 11
 8. Herr Ignaz Bedt, Sattler u. Dekorateur, Hauptstr. 17
 9. Frau Kathar. Herrmann, Eichenstraße 36
 10. Phil. Mann, Steinweg, Eichenstraße
 11. Frau Georgine Habermehl, Talweg 18
 12. Herr Karl Morgenroth, Maurer, Al. Hinterstraße 3
 13. Herr Wilhelm Beder, Keramiker, Schreyerstraße 3.
- Vorstehende Kandidatenliste wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß, falls bis zum 28. März ds. Js. kein Einspruch erhoben wird, die Liste als gewählt zu betrachten ist.
- Cronberg, den 6. März 1920. Der Wahlvorstand.

Kandidatenliste zum Elternbeirat der Städtischen Höheren Schule.

1. Herr Anton Bedt, Sattler u. Tapezier-Meister Hauptstr.
2. Frau Antonie Müller-Mittler, Frankfurterstraße
3. Herr Univ.-Prof. Dr. Fedor Schneider Wlb. Bonnstr.
4. Herr Dr. med. Alfred Kramer, Hainstraße
5. Frau Hedwig Gräfe, Schreyerstraße
6. Herr Gustav Wieland, Gärtner, Königsteinerstraße

7. Frau Berta Surthe, Bleichstraße
 8. Herr Gütervorsteher Karl Böger, Güterbahnhof.
- Vorstehende Kandidatenliste wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, wenn bis zum 28. März 1920 dagegen kein Einspruch erhoben, die Liste als gewählt zu betrachten ist.
- Cronberg, den 6. März 1920. Der Wahlvorstand.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 9. März 1920, morgens 9 Uhr, werden in der Turnhalle zu Cronberg Wäsche u. Betten versteigert. Wiederverkäufer sind von der Versteigerung ausgeschlossen, da die Wäsche, welche gebraucht ist, vor allem der ärmeren Bevölkerung von Cronberg zugute kommen soll.

Cronberg, den 6. März 1920.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.

Auf Grund des § 14 Abs. 3 des Gesetzes betr. die Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaffungsgesetzes vom 28. Juni 1902 (Ges.-S. 229) und mit Ermächtigung der Ministerien für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und für Volkswohlfahrt ergänze ich den Gebührentarif für die Ausübung der Fleischschau usw. vom 16. 1. 1920 (Reg.-Amtsbl. S. 12/13) wie folgt:

1. Ordentliche Beschau:
 - 1) für ein Schwein (auschl. Trichinenschau): M. 2.—
 1. bei gewerblicher Schlachtung M. 1.50
 2. bei Hauschlachtungen
 2. Im übrigen bleibt der oben erwähnte Tarif vom 16. 1. 1920 unverändert.
- Diese Anordnung tritt sofort in Kraft
- Wiesbaden, den 30. Januar 1920.
- Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.
Königsheim i. L., den 20. Februar 1920.
Der Landrat. Jacobs.

Wird veröffentlicht.
Cronberg, den 6. März 1920.
Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Gesucht für Frankfurt

- 1 Lagerarbeiterin und 1 Laufbursche (14-15 Jahre)
- Städt. Arbeitsnachweis. Zimmer 4.
Bürgermeisteramt.

Früh-Saatkartoffeln

werden am Montag, den 8. ds. Mts., vormittags von 8-12 Uhr im Kellergehoß der Turnhalle ausgegeben. Auf einen Ar werden 40 Pfund gerechnet. Die Anbaufläche ist bekanntzugeben. Diejenigen Personen, die bereits von dem hiesigen Bauernverein Früh-Saatkartoffeln bezogen haben, werden nicht beliefert.

Preis per Zentner Mark 25.—

Die Bezahlung hat beim Empfang zu erfolgen.

Cronberg, den 6. März 1920.
Das Lebensmittelamt. Rückler.

Konserven.

- 200 Dosen à 1 kg Birsingkohl pro Dose Mk. 1.80
stehen bei per Fa. Ed. Bonn.
- 250 Dosen Weißkohl à 1 kg pro Dose Mk. 1.50
stehen bei der Fa. Louis Stein.
- 350 Dosen à 1/2 kg junge Kohlrabi pro Dose Mk. 1.20
stehen in den Geschäften von Karl Gersner, Konsumverein, Louis Stein.
- 750 Dosen à 1 kg Karotten pro Dose Mk. 1.80
stehen in den Geschäften von Ed. Bonn, Karl Gersner Konsumverein und Louis Stein zum freihändigen Verkauf.

Bohnen.

Die bei der Ausgabe im Konsumverein übrig gebliebenen Bohnen werden auf Bezugskarte weiter veräußert. Interessenten wollen sich in den Vormittagsstunden auf dem Lebensmittelbüro melden.

Einreichung von Attesten.

Die in Betracht kommenden Personen werden jeweils durch das Lebensmittelbüro benachrichtigt, welche Nahrungsmittel von der ärztlichen Prüfungsstelle in Königsheim willigt worden sind. Es erübrigt sich daher, diesbezüglich bei uns nachzufragen.

Abgabe von Weissbrot an Attestler

Die Bezugsberechtigten werden höflich ersucht, jeweils bei der Abklemmung der Brotkarten auch die Bescheinigung mit vorzulegen. Auf abgelassene Atteste kann kein Brot mehr verabreicht werden, vielmehr haben die Inhaber rechtzeitige Erneuerung der Atteste bei den Herrn Ärzten Sorge zu tragen.

Abmeldung von Milchkunden.

Die Landwirte werden nochmals darauf hingewiesen, daß Abmeldungen nur Montags bei der Milchverforgung stelle entgegengenommen werden. Die Milch ist alsbald den Betreffenden noch bis einschließlich dem darauffolgenden Montag auszuhandigen.

Malzsuppen-Extrakt

steht in der hiesigen Apotheke zum freihändigen Verkauf.

Fleischabholung in den Metzgereien

Die Bezugsberechtigten werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Fleisch an dem Ausgabetermin bis 11 Uhr vormittags abgeholt werden muß. Ueber 11 Uhr noch vorhandenes Fleisch wird von Seiten des Lebensmittelamtes anderweitig verfügt.

Cronberg, den 6. März 1920.

Das Lebensmittelamt. Rückler.

A U F R U F

**zur Gründung einer „Fürsorge“ zur Unterstützung notleidender Kriegshinterbliebener
Kriegsbeschädigter und Kriegsteilnehmer für Kronberg und Schönberg im Taunus.**

Der Krieg ist zu Ende gegangen mit seinen Leiden, Schmerzen, Schrecken, Nöten und Entbehrungen und wenn auch diese noch immer in unserem Inneren nachzittern und unser unglückliches Vaterland noch immer unter den Folgeerscheinungen des Krieges schwer leidet, so ist der Drang nach Ordnung, das Hoffen und Sehnen nach einem Aufschwung aus den traurigen Verhältnissen unter denen wir darniederliegen doch unverkennbar.

Allenthalben ist der Wille vorhanden und wächst täglich und deutscher Fleiß und deutsche Arbeitskraft regt sich die Wunden die uns der Krieg schlug vernarben zu lassen.

Zu dieser Mitarbeit ist jeder Deutsche willkommen aber er ist auch bitter von Nöten, denn nur allzu viele jener braven und tapseren Männer die in der Fülle ihrer Jugend und Manneskraft hinausgezogen, das Vaterland zu schützen und zu schirmen, deckt der grüne Rasen und mit ihnen ist uns eine Fülle nur sehr schwer zu ersetzender Volkskraft verloren gegangen. Ebenso schmerzlichen Verlust in dieser Hinsicht bedeuten für uns die vielen braven Männer die ihr schweres Los als Kriegsbeschädigte ein langes mühsames Leben geduldig tragen müssen, aber noch weiterer Verlust droht. Es ist unsere unter den Entbehrungen des Krieges geborene und aufgewachsene Jugend. Sie alle sind berufen und bitter notwendig, mitzuarbeiten, wenn es uns gelingen soll die Not der Zeit zu brechen und zu wandeln.

Hierzu ist aber erforderlich, daß den einen geholfen wird ihr schweres Los, das sie um uns alle tragen, zu lindern, daß sie im Kampf ums Dasein und bei der Mitarbeit am Wiederaufbau des Vaterlandes nicht verzagen und daß dem kommenden Geschlecht die Kraft hierzu gegeben werde.

Dies ist eine heilige Pflicht, die wir alle in schwerer Zeit gelobt haben zu erfüllen. Es ist eine heil. Pflicht an den Lebenden, aber es ist auch eine heil. Pflicht an denen die für uns gestorben sind. Sie haben gekämpft, geblutet und sind gestorben im festen Glauben, daß für ihre Lieben daheim, ihre Kinder, ihre Frauen und ihre Eltern gesorgt werde.

Leider ist die Hilfe die der Staat bisher gewährt hat in keiner Weise eine entsprechende gewesen. Wohl haben die Regierung und alle Parteien der Nationalversammlung einmütig erklärt, daß diese Pflicht des Staates die vornehmste aller Pflichten sei, aber bei den finanziellen Nöten des Staates steht nichts zu erwarten, daß in Bälde eine durchgreifende und den heutigen Zeiten entsprechende Hilfe geleistet werden kann und bittere Klagen werden täglich lauter. Hier sind die Eltern der Stütze ihres Alters beraubt und in ihren alten Tagen der Not preisgegeben, hier klagen die Mütter und Kinder um ihren Ernährer und die täglich wachsenden Sorgen lasten auf den Müttern, die selbst durch den Krieg geschwächt für die Ernährung ihrer Kinder bangen und hier ringen, geschwächt und gehindert durch den Verlust ihrer Glieder und ihre Gesundheit in schweren Kampf ums Dasein die Kriegsbeschädigten und zu allen Sorgen des tägl. Lebens geleistet sich ein Gefühl der Bitterkeit, daß alle Gelübisse und alle Versprechungen leerer Schall und Rauch seien.

Wo der in Not befindliche Staat verlagert, bleibt nur ein Weg über, ein Weg den uns nicht leicht fällt zu betreten, weil es schwer fällt zu bitten, wo ein gutes und anerkanntes Recht besteht.

Wieder, wie so oft im Laufe des Krieges, sehen auch wir uns daher gezwungen an die Opfermutigkeit und an den oft bewährten Edelinn der Bürger Kronbergs und Schönbergs heranzutreten und auch wir hoffen diesmal keine Fehlbilte zu tun.

Die Ortsgruppe des Reichsbundes für Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer hat einen Fürsorgeausschuss ernannt, der die Sorgen und Nöte notleidender Angehöriger mildern soll. Bisher steht uns hierfür nur ein verschwindend geringes Kapital M. 1000.— zur Verfügung und auf dessen Zinsen auch nur satzungsgemäß zurückgegriffen werden darf. Daß hiermit nichts erreicht werden kann liegt klar auf der Hand. Wir hoffen durch diesen Aufruf ein Kapital in die Hände zu bekommen das ordnungsgemäß verwaltet und angelegt uns dauernd in die Lage versetzt Not, Kummer, Elend und Tränen zu lindern.

Wir werden in den nächsten Tagen eine Liste von Haus zu Haus gehen lassen zur Zeichnung freiwilliger Beiträge die entweder als einmaliger Betrag oder als jährlich zu erhebender Beitrag gezeichnet werden können.

Gebe jeder Bürger ohne Unterschied des Standes und der Person im Gedanken an die, die für uns ihr junges Leben gaben, eingedenk des Wortes wer schnell hilft, hilft doppelt!

Der Fürsorge-Ausschuß:

Johannes Hoffmann. Georg Eichenauer. Max Quitschau. Kurt Friedenberg. Susanne Henrich.
Martin Weidmann. Johann Weidmann. Balh. Bode. Ernst Wehrheim.

Pa. Kernledertreibriemen,
Ersatz-Treibriemen (in der Druckerei von
 Ledermanschetten, Ringe, Scheiben, Klappen
 und sonstige technische Leder liefert
Victor v. Alten,
 Cronberg, Schreyerstr. 22,
 Frankfurt a. M., Callsanlage 2.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer
 und Hinterbliebenen. Ortsgr. Cronberg.
 Samstag, den 6. März 1920, abends 7 Uhr findet im Gasthaus
 zu den 3 Kittern unsere diesjährige

Generalversammlung
 statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über die Tätig-
 keit der Ortsgruppe seit Bekehrung derselben. 2. Kassen-Bericht.
 3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes. Um zahlreiches und pünkt-
 liches Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand.

Schützen = Gesellschaft Cronberg.
 Samstag, den 6. März, abends 8 Uhr im „Adler“
General-Versammlung.

Tagesordnung: Schießplatzfrage. Der Schützenmeister.

Am Sonntag, 7. März, nachmitt. 4 Uhr pünktlich
 findet im großen Saale des Frankfurter Hofes ein
öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Rohmer
 aus Soden statt über: **Deutschlands Volkswirtschaft bis**
1500 und unsere Zeit. Der Vortrag berührt weder konfessi-
 onelle noch parteipolitische Fragen. Alle Einwohner Cronbergs
 u. Umgebung sind freudl. eingeladen. Auf Wunsch freie Aussprache.
Der Volksverein für das kath. Deutschland.
 Der Vorstand.

Männer-Turnverein.
 Morgen **Wanderung.** Abmarsch 1 Uhr vom
 Sonntag **Grünen Wald.**
 Auf die Gründung der Schillerinnen-Kriege weisen wir
 nochmals hin.

Altes Eisen und Guß
 sowie sämtlich. Metalle, Lumpen, Flaschen,
 kaufe zu den höchsten Preisen!
 Größeres Quantum nach Vereinbarung. Wird abgeholt.
David Gernhard, Mauerstrasse.

Gelbe Kohlraben
Dickwurz, Heu und Stroh
 hat abzugeben
A. Grimm, Oberursel.
 Fouragehandlung. Tel. 204.

Jahrgang 1898.
 Sonntag, den 7. 3. Zusammenkunft bei Kameradin
 L. Haas.

Kreis Sparkasse
 des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. G.

Mündelsicher
 unter Garantie des Obertaunuskreises
 Telefon Nr. 353 • Postfachkonto Nr. 5795 • Reichsbank Girokonto
 Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2 % und 4 % Zinsen
 bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchsen bei einer
 Mindestentgelte von 3.— Mark.
 Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lichmann, Cronberg

Cognac

Marke Weinbrand
 1/1 Flasche M. 48.50
 1/2 Flasche M. 25.—
Marke Goldstüd
 1/1 Flasche M. 45.—
Marke Scharlachberg
 Gold 1/1 Flasche M. 40.75
Marke Goldbrand
 1/1 Flasche M. 37.—
Rum 1/2 Flasche M. 19.75
 inklusive Steuer.
 Flaschenpfand 75 Pf. u. M. 1.—
Edl. Bonn.

Villa

vom 6—8 Zimmer mit Garten zu
 laufen gesucht.
 Phil. Weinig, Hauptstr. 6.

Zu verkaufen:
Einige Hähne
 1919r Brut
 Näh. Geschäftsstelle.

Arbeitschuhe
 mittl. Größe, preiswert zu
 verkauf. Näh. Geschäftsst.
Schwarzes Samtmäppchen
 (Anderten) mit Inhalt ver-
 loren. Abzugeb. bei Phil.
 Schrödt, Steinstr. 9.

**Spezialhaus für Klein-
 Tabak-Zucht**

In Godesberg a. Rh. Tabak-Samen,
 -Pflanzen, -Bälge, -Ansetz, -Schneider;
 Zig.-Hüllen, -Papier, -Maschinen, Wil-
 kelformen usw. Tabak Zig., -Zigaretten,
 Kautabak in kl. Meng. zu Fabrikpreisen.
 Katalog kostenlos.

Waschmangel, Waschmisch.,
 2 gute Bettstellen, 1 Klei-
 derständer, 1 Tisch, Stühle,
 Spieldose mit Stahlplatten,
 Aufzug-Binde, Steinplatten
 Ketten für Fahren, mehrere
 lange Bretter und starke
 Diehlen. Eichenstr. 3.

Für 4 j. Jungen wird
Erholungsaufenthalt
 auf dem Lande gesucht.
 Offerten mit Preis unter
 F. I. O. 354 an Rudf. Woffe
 Frankfurt a. M.

Tapeten

trotz Preiserhöhung
 noch
billig
 Wachstuche
 Buntglas
 Fussbodenlackfarben
 bei
 — Ringfreie —
 Tapetenindustrie
 Kupsch & Co., G. m. b. H.
 Frankfurt a. M.
 Altegasse No. 27—29.

Suche f. m. Haush. br. faul.
 Alleinmädchen b. hohem
 Lohn und guter Behandlung.
 Jacob Wolf, Diez a. d. Lahn.
 Näh. Auskunft ert. Conr. Wolf,
 Königsteinerstr. 2, Cronberg.

Kino-Vorstellung im Hotel Schützenhof.
Achtung! Achtung!

Sonntag, den 7. März 1920
Das Geständnis
 Großer Amerikanischer Detektiv-Schlager in 4 Akten.
 In der Hauptrolle John Braun.
Wehe! Wenn sie losgelassen
 Lustspiel in 4 Akten. Lachen ohne Ende.
 Kindervorstellung 3 Uhr Abendvorstellung 7 1/2 Uhr
 Gut besetztes Orchester. — Geheizter Saal.
 Preise der Plätze: Resv. Platz 3 M., Erster Platz 2.50 M.
 Zweiter Platz 2 M.
 Sonntag, nachmittag 3 Uhr
Kindervorstellung.
 1. Platz 50 Pf. 2. Platz 30 Pf.
 Änderungen vorbehalten. — Die Spielleitung.

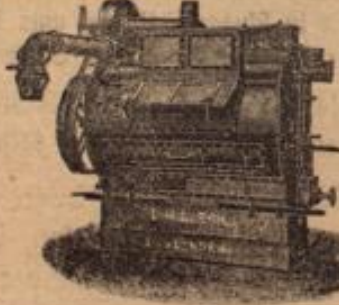
Wichtig für Geflügelhalter!

Prüfe unter Garantie (kein Schwindel) ob
 die zum Brüten bestimmten Eier
 1. befruchtet
 2. ob männliche (Hähne pp.) und
 3. ob weibliche (Hühner pp.)
 sind. — Haushaltungen, die Eier einlegen, sollten
 nur unbefruchtete nehmen, da diese sich viel länger
 aufbewahren lassen. Die Prüfung nehme kosten-
 los vor; Geld oder Eiergaben führe ich den betr.
 Bürgermeistereien Listengemäß zur Verteilung an
 arme Kranke und Kinder ab.
Ferdinand Diehl,
 Mitgl. des Kleintier- und Geflügelzucht-Vereins
 Schönberg i. T.

Abbruchsfähige

**Eisenkonstruktionen u. Maschinen-
 Anlagen aller Art**

werden von leistungsfähiger Firma unter
 coulanten Bedingungen übernommen.
Altes Eisen, Guß u. Metalle
 werden ebenfalls in allen Ladungen zu den höch-
 sten Tagespreisen angekauft. Angebote unter
 M. P. 22 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.



Friedr. Haas
 Sattler und Tapezierer
 empfiehlt sich zum
 gründlichen Reinigen und
 Desinfizieren von
Bett-federn.
 Bettfedern-Reinigungs-
 anstalt mit Motorbetrieb.
 Cronberg. Steinstr. 1

Das Umarbeiten von Herrenhüten

übernimmt
Höchster Umpress-Anstalt
 Inhaber: Martin Liebig.
 Annahmestelle bei Jos. Liebig, Untere Hölzgasse.

**Was ist der beste Schutz gegen die
 Grippe?**

Cognac fin Champagne!
 Zu haben bei:
Ernst Adam, Delikatessen
 Cronberg i. T. Fernsprecher 118 Frankfurterstr. 7.

Handleiterwagen in verschiedenen Größen
 sowie auch **Räder**
 zu haben bei **Heinrich Kinkel, Steinstrasse 11.**